

Peter Schuppli  
Thomas Koch  
Walter Münch  
Christian Nufer

Gemeinderatspräsidentin  
Astrid Furrer  
Hangenmoosstr. 18B  
8820 Wädenswil

Wädenswil, 12. Mai 2013

## **Schriftliche Anfrage betreffend Sprayereien, wilde Abfallentsorgung, Sachbeschädigungen**

Noch ist der Seeuferweg, Abschnitt Richterswil – Wädenswil, kaum offiziell eröffnet, und schon muss - leider - über Schmierereien, wilde Abfallentsorgung und Zerstörungen berichtet werden. Das ist nicht nur äusserst bedauerlich, sondern auch frustrierend für die Benutzer dieses für Millionen Franken erstellten Seeuferweges sowie für die Steuerzahler des Kantons Zürich, von Wädenswil und Richterswil, die dieses Teilstück finanziert haben. Es ist zu befürchten, dass diese Vandalenakten an öffentlichen Einrichtungen nicht die letzten gewesen sein dürften. Und so stellt sich – erneut – die Frage, welche wirksamen Mittel eingesetzt werden können, um diesem verwerflichen und kostspieligen Treiben weitestgehend Einhalt zu gebieten.

So bitten wir denn den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen in diesem Zusammenhang:

1. Was hat der Stadtrat bislang konkret unternommen, um die wiederholt auftretenden Sachbeschädigungen, Versprayereien, Littering usw. einzudämmen oder ganz zu verhindern?
2. Wie hoch war die Erfolgsquote von Patrouillengängen der Polizei (Stadt oder Kanton) und beauftragten Sicherheitsdiensten?
3. Kann die Stadt Angaben über die Täterschaft (soweit es der Datenschutz zulässt!) machen? Wenn ja, welches Profil hat sich dabei ergeben?
4. Wie hoch sind die Kosten eines zusätzlichen Patrouillenganges?
5. Wie hoch sind die Kosten einer Videoüberwachungsanlage und der Auswertung der Aufnahmen?
6. Welche Gebiete/Plätze/Gebäude betrachtet die Stadt(polizei) als „neuralgisch“ aufgrund der bisher erfolgten Sachbeschädigungen und Übergriffen auf Personen?
7. Sollte die Stadt(polizei) keine Gebiete/Plätze/Gebäude als „neuralgisch“ einstufen, stellt sich die Frage: Ab welcher konkreten Anzahl und/oder ab welchem Ausmass von Sachbeschädigungen und Übergriffen ist die Stadt(polizei) gewillt, von „neuralgischen“ Gebieten/Plätzen/Gebäuden zu sprechen?



8. Sieht der Stadtrat in der Errichtung von Videoüberwachungsanlagen an von ihm als neuralgisch bezeichneten Orten ein Problem? Wenn ja, welches? Die Frage stellt sich angesichts der Tatsache, dass im öffentlichen Verkehr und auf den Strassen, bei Bancomaten, bei Einkaufszentren, Tankstellen usw. Videoüberwachung mittlerweile „normal“ ist und von der Bevölkerung akzeptiert wird.
9. Was unternimmt die Stadt konkret, in Zusammenarbeit den Polizeiorganen, um die Übeltäter zu eruiieren resp. zu ergreifen?
10. Was gewichtet der Stadtrat höher ein: Den Datenschutz oder den Schutz von öffentlichem und privatem Eigentum vor mutwilligen Sachbeschädigungen, Sprayereien und wildes Entsorgen von Abfall? Wie lautet die Begründung?
11. Hat sich der Stadtrat oder die Stadtverwaltung mit anderen Gemeinden, dem ZVV, dem Kanton (siehe dazu [https://dsb.zh.ch/internet/datenschutzbeauftragter/de/themen/weitere\\_themen/vidoeuberwachung.html](https://dsb.zh.ch/internet/datenschutzbeauftragter/de/themen/weitere_themen/vidoeuberwachung.html)) oder der Stadt Zürich (siehe dazu [http://www.stadt-zuerich.ch/portal/de/index/politik\\_u\\_recht/datenschutzstelle/Stadtverwaltung/vidoeuberwachung.html](http://www.stadt-zuerich.ch/portal/de/index/politik_u_recht/datenschutzstelle/Stadtverwaltung/vidoeuberwachung.html)) zu diesem Thema bereits in Verbindung gesetzt und einen Erfahrungsaustausch initiiert? Wenn nein, weshalb nicht, und ist eine solche Informationsbeschaffung in absehbarer Zeit geplant?
12. Was hält der Stadtrat von der Idee, eine Belohnung für Informationen auszusetzen, die zu den Urhebern von Sachbeschädigungen, Sprayereien und Littering führen? Was spricht dagegen? Wie hoch könnten die Bussen für derartige gesetzliche Zuwiderhandlungen sein, um ein abschreckende Wirkung zu entfalten?
13. Hat der Stadtrat Kenntnis von anderen Städten und Dörfern, die bereits ein derartiges Bussensystem eingeführt haben? Wenn nein, hat er sich diesbezüglich überhaupt um Informationen und Erfahrungen bemüht? Weshalb nicht? Wenn ja, welches sind dort die gemachten Erfahrungen?
14. Was gedenkt die Stadt – allenfalls in Absprache mit Richterswil und Horgen – konkret zu unternehmen, sowohl präventiv wie auch im Sinne der Aufklärung von Vandalenakten?
15. Auch *Schulanlagen* werden immer wieder von Vandalen heimgesucht. Was hat die Stadt bisher konkret unternommen, um solche Vandalenakte einzudämmen resp. zu verhindern? Und wie ist der Erfolgsausweis diesbezüglich? Sind weitere Massnahmen geplant? Wenn nein, weshalb nicht? Wenn ja, welche?

Wir danken dem Stadtrat für eine zügige und konstruktiv-griffige Beantwortung dieser Fragen.